



Ihr lieben Geschwister, liebe Leserinnen und Leser,

bräuchte es eine Überschrift über das Vorwort, könnte sie „DANKE“ heißen.

Dank gebührt den Amtsträgern und „Funktionsträgern“ unserer Kirche, die sich tatkräftig in den Gemeinden und Bezirken einbringen und durch ihr ehrenamtliches Engagement die gesamte Gemeindearbeit leisten – aus Liebe zu Jesus Christus und zum Nächsten, Gott zur Ehre.

Alle, die eine Aufgabe in Gemeinde und Bezirk erfüllen und so Zeit, Gaben und Begabungen in den Dienst Gottes und des Nächsten stellen, sind wichtig und werden gebraucht, gleich, welche Aufgabe erfüllt wird. Durch das vielfältige und uneigennützige Wirken der Gemeindeglieder wird eine enorme Wertschöpfung erbracht.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland bringen sich in ihrer Gemeinde ehrenamtlich ein. Ihre Fachkompetenz stellen sie als Angestellte im VDZ letztlich ebenfalls in den Dienst des Herrn, indem sie zentrale Aufgaben übernehmen, die nicht in den Gemeinden vor Ort erfüllt werden können. Auch für meine engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre hochwertige Arbeit bin ich dankbar.

Das Leitbild des VDZ wird in dieser Broschüre vorgestellt, mit der ein Einblick in die Aufgaben gegeben wird, die im VDZ erfüllt werden. Im Kern drückt das Leitbild aus, dass wir auch im Arbeitsleben das konsequent umsetzen, was uns das Evangelium Jesu Christi lehrt.

Damit schließt sich der Kreis zum ehrenamtlichen Engagement in unserer Kirche, das ebenfalls aus dem christlichen Selbstverständnis resultiert. In gemeinsamer Arbeit mit den Gemeinden vor Ort gilt es, sich für die Sache des Herrn einzusetzen, um auch künftige Aufgaben gut erfüllen und künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

Michael Ehrich

Neuapostolische Kirche Süddeutschland, K.d.ö.R.
Bezirksapostel / Präsident

Im März 2017

Unser Leitbild

Wer sind wir?

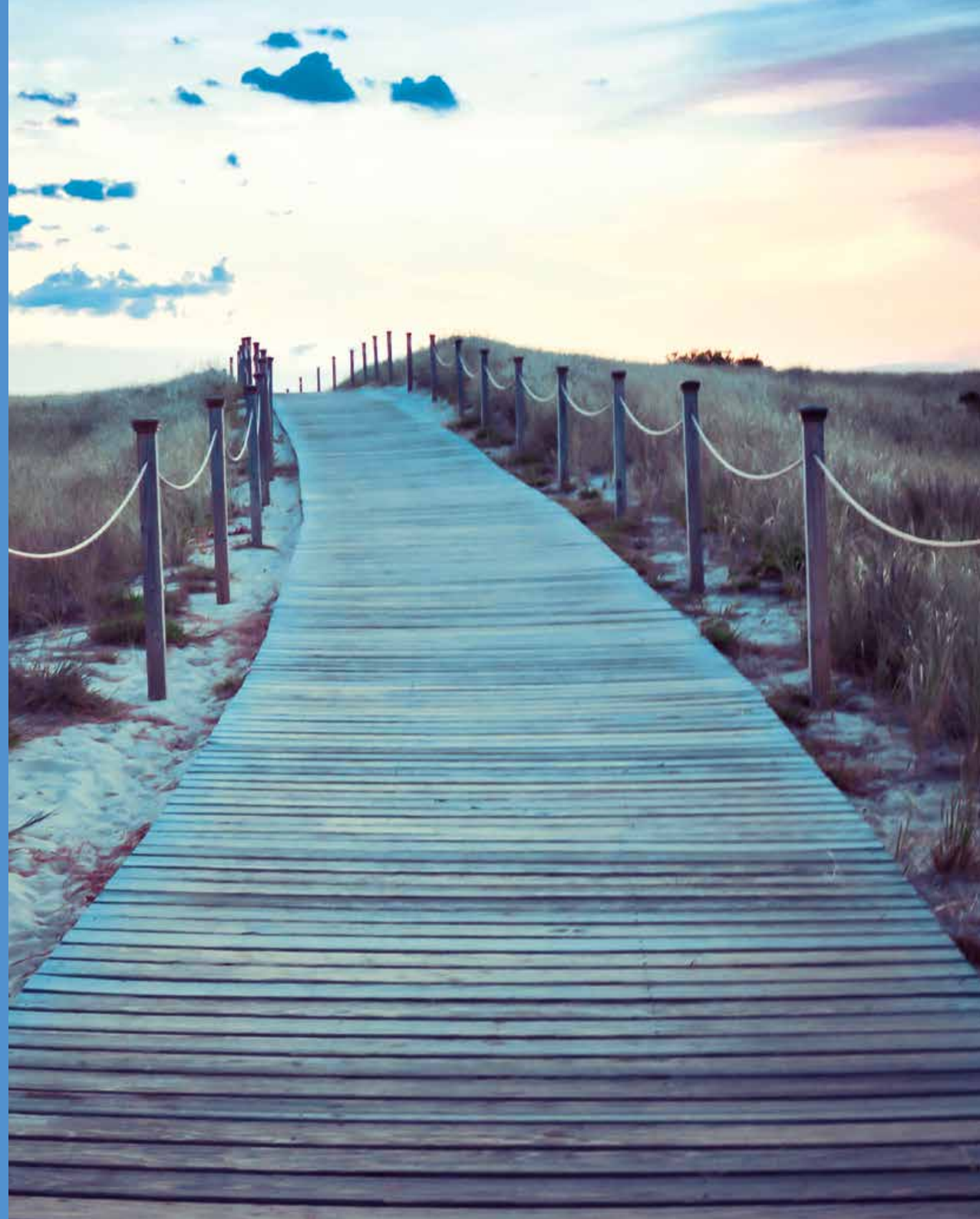
Wir sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Als Bestandteil der Kirche sind wir in unserem Handeln der Lehre Jesu Christi verpflichtet.

Für wen sind wir da?

Wir unterstützen den Bezirksapostel sowie die Apostel und Bischöfe in einem Teil ihrer Aufgaben. Unsere Arbeit gilt im definierten Rahmen vor allem den ehrenamtlich getragenen Gemeinden der Gebietskirche. Zudem unterstützen wir andere Gebietskirchen.

Wie arbeiten wir?

Wir richten uns an der Werteordnung des Evangeliums aus und gehen vertrauensvoll miteinander um. In der Erfüllung unserer Aufgaben arbeiten wir engagiert, sachkundig und übernehmen Verantwortung. Als Vorgesetzte sowie als Mitarbeiter/-innen sind wir bereit, konstruktive Kritik zu üben und entgegenzunehmen; Probleme lösen wir möglichst gemeinsam. Als „lernendes System“ bilden wir uns ständig weiter. Als Vorgesetzte führen wir nach den Prinzipien eines kooperativen Führungsstils, erkennen die fachliche Kompetenz und individuelle Leistung unserer Mitarbeiter/-innen an und fördern sie.



Wie kommunizieren wir?

Sowohl nach „innen“ – d.h. gegenüber den Ehrenamtlichen in den Gemeinden und Bezirken – als auch nach „außen“ – d.h. gegenüber den Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit – machen wir deutlich, wer wir sind und was wir anstreben. Die Ehrenamtlichen und die Geschäftspartner haben Anspruch auf Information und die Erläuterung wichtiger Entwicklungen und Entscheidungen. Wir informieren zeitlich und inhaltlich angemessen.

In gleicher Weise stellen wir auch die interne Kommunikation sicher.

Was sind unsere Handlungsgrundsätze?

Wir leisten hochwertige Arbeit. Qualität, Nachhaltigkeit und ein umweltschonender Mitteleinsatz sind wesentliche Bestandteile unseres Handelns. Unsere Entscheidungen treffen wir so, dass sie langfristig tragfähig sind. Wir handeln rechtskonform und setzen in diesem Sinne auch Rechtsansprüche der Kirche konsequent durch. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Opfern und Spenden der Kirchenmitglieder verpflichtet uns zu nachhaltigem Wirtschaften. Die finanziellen Mittel verwenden wir so, dass langfristig die Unabhängigkeit, Leistungsfähigkeit und Liquidität der Kirche sichergestellt sind. Bei der Wahl externer Anbieter und Geschäftspartner entscheiden wir nach Wirtschaftlichkeit, Qualität und Nachhaltigkeit.

Wir nutzen Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Gebietskirchen, verwandten Institutionen und Interessenverbänden.

Das Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum

Das Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts, übernimmt vielfältige Aufgaben zur Unterstützung der Kirchenleitung und der vielen ehrenamtlich engagierten Kirchenmitglieder in den Gemeinden und Bezirken. So trägt das VDZ dazu bei, dass der primäre Auftrag der Kirche – das Evangelium Jesu Christi zu verkündigen und Seelsorge zu leisten – erfüllt wird.

Zur Gebietskirche Süddeutschland gehören knapp 700 Gemeinden in den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern mit insgesamt rund 110.000 Mitgliedern. Der Sitz der Kirche ist Stuttgart, das VDZ-Gebäude befindet sich in der Heinestraße 29 in Stuttgart.

Die rund 60 im VDZ angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich in ihrer Fachkompetenz um alle Aufgaben zur Erfüllung des kirchlichen Auftrags, die nicht ehrenamtlich geleistet werden können. Auch unterstützen sie die Amtsträger und sogenannten Funktionsträger, die freiwillig und ohne Vergütung Zeit, Kraft und Begabungen in den Dienst Gottes und der Gemeinschaft einbringen, wie zum Beispiel die Bezirks- und die Gemeindevorsteher, die Lehrkräfte in den kirchlichen Unterrichten, die Chor- und Orchesterleiter.

Finanziert werden die Tätigkeiten des VDZ – wie alle Aktivitäten in der Gebietskirche – durch Spenden und die freiwilligen Opfergelder der Kirchenmitglieder. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Finanzmitteln und deren nachhaltiger Einsatz ist für alle VDZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter selbstverständlich.

Als mitglieder- und finanzstärkste neuapostolische Gebietskirche in Europa unterstützt die Gebietskirche Süddeutschland durch die Leistungen des VDZ solidarisch weitere Gebietskirchen in Deutschland und in Europa, insbesondere in den Bereichen Kirchenbau, Finanzen, Informationstechnologie und Personal.



Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen

Alle Aufgaben des Gemeindelebens werden von den Amtsträgern und Gemeindemitgliedern ehrenamtlich erbracht. Die Seelsorger, Lehrkräfte in den kirchlichen Unterrichten, Dirigenten, Organisten und vielen weiteren sogenannten Funktionsträger erfüllen die Aufgaben als Laien. Sie in der Ausführung ihrer Tätigkeiten zu unterstützen, ist ein wichtiges Anliegen der Kirchenleitung. Dazu werden Arbeitsgruppen mit Fachkenntnissen zum jeweiligen Thema einberufen oder Beauftragte bestellt, die wiederum in ihren Aufgaben von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VDZ begleitet werden.

Unterstützung für Seelsorger, Lehrkräfte und weitere Beauftragte

Verschiedene Personengruppen benötigen eine spezielle Form der seelsorgerischen Betreuung, beispielsweise Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen oder solche, die in Trauer und Leid gekommen sind. Unterstützung für die Seelsorger und Betreuer dieser Gruppen bieten Arbeitsgruppen an, die Leitfäden, Seminare und weitere Hilfestellungen erarbeiten.

So erhalten die Lehrkräfte in den kirchlichen Unterrichten, die zumeist keine ausgebildeten Pädagogen sind, in ihrer wichtigen Aufgabe – der Glaubenserziehung von Kindern – Begleitung durch Arbeits- und Projektgruppen, deren Mitglieder Fachkräfte im Bereich Pädagogik oder Psychologie sind.

Im Auftrag des Bezirksapostels erarbeitet eine Arbeitsgruppe die Broschüren „Im Blickpunkt: Erziehung“ (früher: „Elternbrief“). Erziehende, Lehrkräfte und Seelsorger erhalten damit Denkanstöße und Informationen zu unterschiedlichen erzieherischen Themen aus Sicht des Evangeliums Jesu Christi.

Akademie

Die vom Bezirksapostel im Jahr 2009 initiierte Akademie der Gebietskirche bietet als Dienstleistung des VDZ Seminare für Amts- und Funktionsträger aus den Fachbereichen Grundlagen für Amtsträger, Seelsorgepraxis, Religionspädagogik, Theologie und Musik. Die Seminare werden von den Leitern der Fachbereiche konzipiert und von geschulten Referenten durchgeführt. Die Organisation der Seminarangebote, die Buchung von Räumlichkeiten und die Bearbeitung der Teilnehmeranmeldungen über ein Online-Buchungssystem wird von der Administration der Akademie im VDZ vorgenommen.

Bereich IT/Datenpflege

Die Pflege von Mitgliederdaten und die Erfassung von Ereignissen im Gemeindeleben in einer Datenbank übernehmen Ehrenamtliche in den Gemeinden und Bezirken. Für diese Aufgaben werden sie durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDZ geschult und erhalten Unterstützung und Hilfestellung.

igendleiter **Seniorenbeauftragte/r**
Organist/-in **Suchtkrankenhelfer/-in**
Amtsträger/Seelsorger **Sanitätsdienste**
Kirchenreinigungsgruppe **Chorsänger/-in** **Konfirmandenle**
Schmückgruppe **Übersetzer/-in**
Gemeindevorsteher **Redaktionsteam** **Trauerbegleiter/-in**
ersonntagsschullehrer/-in **Verlagsbeauftragte/r**
Orchesterspieler/-in **MDV-Beauftragte/r**
Gemeindehelfer/-in **Fahrdienste**
Hausmeister/-in **Besuchsdienste** **Bezirksvorsteher**
beauftragte/r für **Jugendbeauftragte/r**
entlichkeitsarbeit **Religionslehrer/-in**
SAT-Beauftragte/r **Beauftragte/r für Unter**
Orga-Team für Gemeinde- **Gartenpflegegruppe**
Feiern und Ausflüge **Dirigent/-in**
tagsschullehrer/-in



Finanzierung und Controlling

Da die einzelnen Gemeinden rechtlich unselbständig sind, werden die kirchlichen Aktivitäten zentral finanziert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDZ mit kaufmännischem Beruf erledigen die Finanzbuchhaltung für alle Gemeinden.

Die zentrale Abwicklung der Finanzaktivitäten ermöglicht eine Haushaltsplanung über die gesamte Gebietskirche sowie die Kontrolle anhand von internen Prüfprozessen, ob sich die Ausgaben in den jeweils vorgegebenen Budgets bewegen. Die unabhängige, regelmäßige Überprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer stellt die korrekte Abwicklung der Finanzierungsaktivitäten nach gesetzlichen Vorgaben sicher.

Opfergelder und Spenden von Kirchenmitgliedern machen den bei weitem größten Teil der kirchlichen Einnahmen aus, und allein schon deshalb wird mit den finanziellen Mitteln sehr verantwortungsvoll umgegangen. Dazu gehört – neben der gewissenhaften Budgetplanung und der Einhaltung von Budgets –, dass die langfristige Finanzierung der Gebietskirche sichergestellt wird. Nicht zur Deckung der laufenden kirchlichen Kosten benötigtes Geldvermögen wird beispielsweise in Staats- und Unternehmensanleihen, Immobilien und Aktien angelegt. So werden finanzielle Mittel für die Zukunft bereitgehalten.

Diese Vermögensanlagen erfolgen nach ethischen Grundsätzen, d.h. dass nachhaltige Geldanlagen gewählt werden, die mit den christlichen Werten vereinbar sind. Investitionen beispielsweise in Aktivitäten der Rüstungsindustrie, der Forschung mit embryonalen Stammzellen, in Staaten, die Menschenrechte missachten, oder in Unternehmen, die Kinderarbeit fördern, sind dabei ausgeschlossen.

Im Hinblick auf den verantwortungsvollen Umgang mit den Opfergeldern und Spenden wird der Sicherheit der Vermögensanlagen höchste Priorität eingeräumt.

Kirchenbau und Gebäudemanagement

Eine der wichtigsten Voraussetzungen zur regelmäßigen und geordneten Durchführung von Gottesdiensten und weiteren kirchlichen Veranstaltungen sind die Kirchengebäude, in denen die Glaubenden Begegnung mit Gott erleben und wo, im Sinne eines Gemeindehauses, das kirchliche Leben stattfindet. Über die gesamte Bestandszeit eines Gebäudes hinweg, von der Entwicklung, der Planung, der Errichtung über die Nutzung bis zur Verwertung von nicht mehr kirchlich genutzten Gebäuden, sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDZ mit den einzelnen Objekten betraut.

Kirchenbau

Im Sinne einer nachhaltig sinnvollen Mittelverwendung wird der Bestand an Kirchengebäuden in Süddeutschland im Rahmen einer Standortplanung gepflegt. Bei dieser Planung werden unterschiedliche Faktoren, wie baulicher Zustand des Kirchengebäudes, Infrastruktur, Einzugsgebiet der Kirchengemeinde und Versorgung mit Seelsorgern, berücksichtigt.

Zur Pflege des Gebäudebestands, die anhand der Richtlinie „Kirchliche Immobilien“ erfolgt, gehören Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten ebenso wie größere Umbau- und Neubauprojekte. Jedes Projekt wird dabei von den zuständigen Betreuern des VDZ – Architekten, Bautechniker, Bauzeichner, kaufmännische Angestellte – von der Planung an über die Steuerung der Durchführung und der Ausführung bis zur Fertigstellung nach einem Qualitätsmanagementsystem begleitet.

Ausstattung und Betrieb der Kirchengebäude

Damit in den Gebäuden Gottesdienste gefeiert werden können, werden diese mit Möbeln und Inventar ausgestattet: Altar, Sitzbänke oder Stühle, Abendmahlsgefäße, Bibeln, Orgel und Gesangbücher gehören ebenso zur Ausstattung eines Kirchenge-



bäudes wie Verbrauchsmaterialien, beispielsweise Lehrbücher für die kirchlichen Unterrichte, Noten für Musikensembles, Material zur Reinigung und Pflege des Gebäudes und Hygieneartikel. Diese Ausstattungsgegenstände, die in einem Katalog „Artikelstandard“ aufgeführt sind, werden für alle Kirchengebäude in Süddeutschland von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VDZ eingekauft und an die Gemeinden ausgeliefert. Rahmenverträge ermöglichen eine kostengünstige Beschaffung in Großmengen. Die Versorgung der Kirchengebäude mit Energie (Strom, Heizöl, Gas) und Wasser erfolgt zentral, nach ökologischem Maßstab; es gibt Verträge mit Versorgungsunternehmen zur Lieferung von Ökostrom. Auch die Entrichtung von Grundsteuern, Müll- und weiteren Gebühren geschieht zentral, durch das VDZ.

Anschlussnutzung von Kirchengebäuden

Werden im Zuge der Standortplanung Kirchengebäude frei, ist die angemessene Verwertung des Inventars sowie die Anschlussnutzung des Gebäudes und Grundstücks Aufgabe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VDZ. Oft können Gegenstände wie die Orgel, Stühle und weitere Möbel in anderen Kirchengebäuden wieder verwendet werden. Die entwidmeten Gebäude bzw. die Grundstücke werden verkauft. Teils werden die Grundstücke auch für die Bebauung mit Wohnimmobilien zur Vermögensanlage umgenutzt.



Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDZ bedienen in unterschiedlich zusammengesetzten Redaktionen verschiedene Medien, die für Kirchenmitglieder, Amts- und Funktionsträger oder die interessierte Öffentlichkeit Informationen bereithalten. Die inhaltliche Erarbeitung der Informationen und deren Aufbereitung gehören ebenso zu den Aufgaben der Redaktionen wie die Veröffentlichung. In den Apostelbereichen und Bezirken wird durch hierfür Beauftragte kirchliche Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) ehrenamtlich geleistet. Die Leitung der ÖA liegt bei Kommunikationsfachkräften des VDZ, die Ansprechpartner für die ÖA-Beauftragten sind und sie in ihren Aufgaben unterstützen.

„Südinfos“

Die „Südinfos“ sind ein vom Bezirksapostel herausgegebenes Magazin der Gebietskirche, das mehrmals jährlich erscheint und in den Gemeinden kostenlos verteilt wird. Es enthält Nachrichten aus den Bezirken in Süddeutschland, die in der Kirchenzeitschrift „Unsere Familie“ nicht oder nicht so ausführlich wie in diesem regionalen Printprodukt veröffentlicht werden können, sowie Berichte aus den betreuten Gebietskirchen im Ausland. Einmal jährlich werden die Finanzzahlen der Gebietskirche darin veröffentlicht.

Webseite der Gebietskirche

Die Webseite der Gebietskirche – unter www.nak-sued.de – hält Informationen für alle bereit, die sich über den neuapostolischen Glauben, die Struktur, Verfassung und Finanzierung der Gebietskirche, Seelsorge- und Beratungsangebote, Ereignisse, anstehende Termine und die Standorte der Gemeinden informieren möchten. In der Mediathek werden zudem verschiedene Medien zum Herunterladen, Nachlesen oder Nachhören bereitgestellt.

Internes Online-Portal

Im Online-Portal „NAKintern“ stehen zahlreiche wichtige und hilfreiche Informationen für Amts- und Funktionsträger, wie beispielsweise Lehrkräfte, zur Verfügung. Rundschreiben des Bezirksapostels, Richtlinien für die Ausführung der ehrenamtlichen Aufgaben und aktuelle Mitteilungen der Kirchenleitung können dort abgerufen werden.

Sendungen der Gebietskirche im öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Monatlich wird im Hörfunkprogramm des Südwestrundfunks SWR 1 eine kurze Verkündigungssendung, im Hörfunkprogramm Bayern 2 des Bayerischen Rundfunks eine 15-minütige Sendung mit Themen aus dem kirchlichen Leben ausgestrahlt. Erarbeitet und produziert werden die Sendungen durch zwei überwiegend mit Spezialisten besetzte Rundfunkteams, die mehrheitlich ehrenamtlich diese Öffentlichkeitsarbeit leisten. Die Planung, Koordination, Redaktion und Freigabe der Sendungen erfolgt durch die ÖA-Leitung im VDZ.

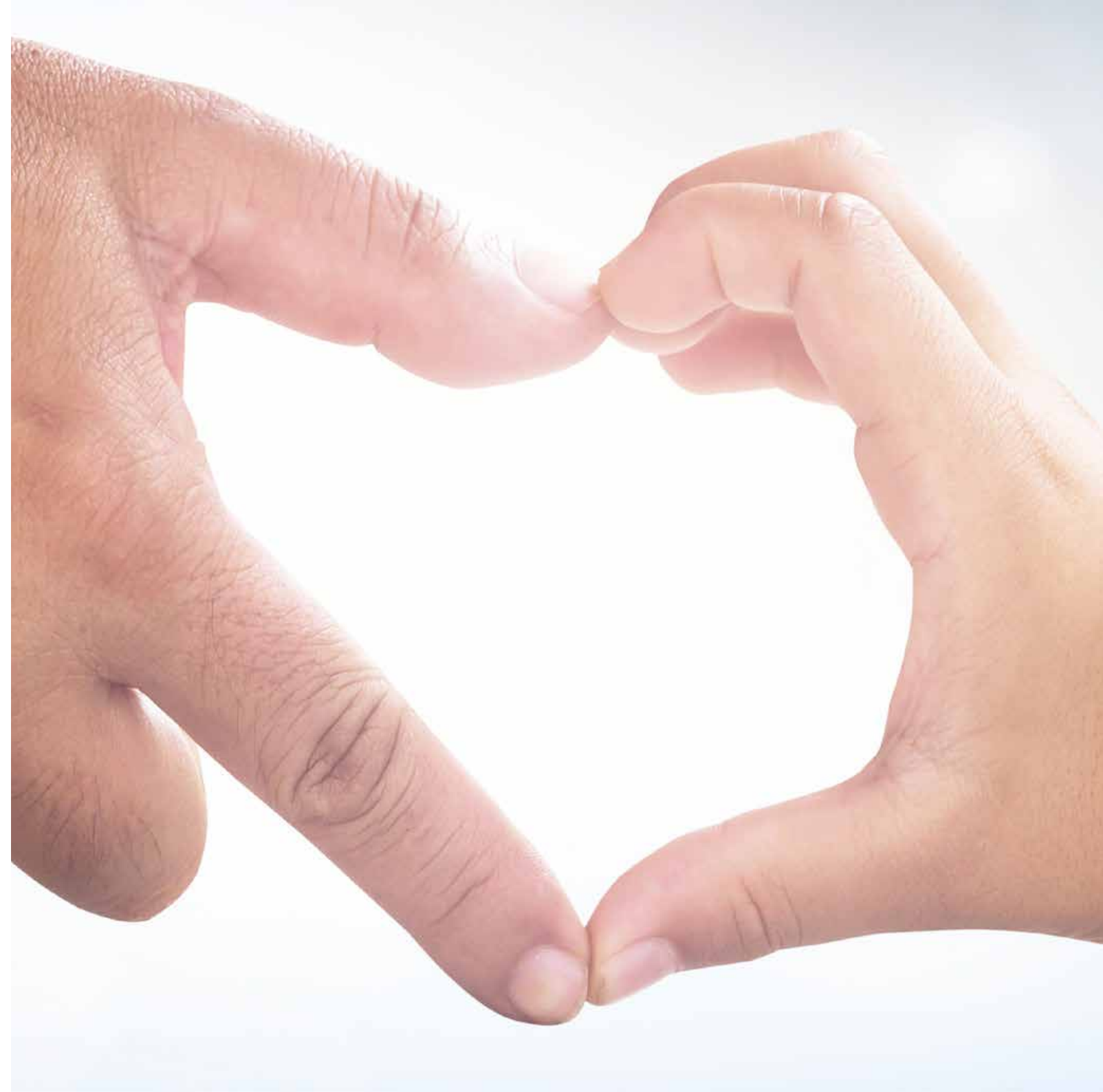
Humanitäre Hilfe – das Missionswerk

Eine wichtige Aufgabe des Missionswerks der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V. besteht darin, die Botschaft des Evangeliums von der Nächstenliebe praktisch umzusetzen. Das humanitäre Engagement der Gebietskirche ist im Missionswerk gebündelt, dessen Geschäftsführung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDZ innehaben. Sie koordinieren die Fördermaßnahmen der humanitären Hilfe im Inland. Auch erfolgt durch sie die Projektbetreuung der humanitären Hilfe im Ausland.

Gefördert werden durch das Missionswerk hierzulande Einrichtungen und Projekte, die von staatlicher Seite oder anderen Kostenträgern nicht ausreichend finanziert und vorwiegend über Spenden und Zuschüsse getragen werden. Die Hilfe erstreckt sich auf Maßnahmen aus den Bereichen Bildung und Erziehung, Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe.

Für sozial schwache Familien in der Gebietskirche Süddeutschland, die Empfänger von staatlichen Unterstützungsleistungen sind, wird einmal jährlich eine einwöchige „Familienrüstzeit“ angeboten, die von der Geschäftsstelle des Missionswerks organisiert und begleitet wird: In den Sommerferien haben die Familien so die Möglichkeit, erholsame Tage in herzlicher Gemeinschaft außerhalb des gewohnten Alltags zu verbringen. Sie können zudem im Gespräch mit Fachleuten und anderen Betroffenen Anregungen und Mut für die Alltagsbewältigung bekommen.

Die Pflege der Webseite des Missionswerks – unter www.nak-missionswerk.de – gehört ebenso zu den Aufgaben der Geschäftsstelle. Auch sind diese VDZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter Ansprechpartner bei karitativen Maßnahmen und Benefizveranstaltungen in den Bezirken sowie bei den von der Gebietskirche bezuschussten Kinder- und Jugendfreizeiten.





Gebiete im Ausland und Zusammenarbeit mit weiteren Gebietskirchen

Von Süddeutschland aus erfolgt die seelsorgerische und administrative Unterstützung von Gebietskirchen im Ausland, vor allem in West- und Ostafrika, in Osteuropa und Ländern auf dem Balkan sowie in Nah- und Mittelost: Diese rund 30 Länder bilden den Arbeitsbereich des Bezirksapostels (Bezirksapostelbereich), in dem er die Verantwortung für die Seelsorge, die Versorgung der Gemeinden und die geistliche Ausrüstung der Amtsträger hat und die Schwerpunkte der kirchlichen Arbeit festlegt. Administrative Aufgaben im Bezirksapostelbereich werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDZ übernommen.

Auch in Deutschland und Europa arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDZ mit den Verwaltungen der weiteren Gebietskirchen zusammen. In verschiedenen Beratungsgremien, Arbeits- und Projektgruppen werden Themen gemeinsam diskutiert und somit Synergien genutzt. Für die Gebietskirchen in Europa tätige Dienstleistungsgruppen in den Fachbereichen Bau- und Immobilienmanagement, IT, Einkauf, Personal und Vermögen werden von Mitarbeitern des VDZ geleitet.



Neuapostolische Kirche Süddeutschland
– Körperschaft des öffentlichen Rechts –

Heinestraße 29 | 70597 Stuttgart | Telefon: +49 711 93300-0 | kommunikation@nak-sued.de | www.nak-sued.de